

LECTORI SALUTEM!

Es ist bereits drei Jahre her, dass Viktor Orbán, der ehemalige ungarische Ministerpräsident, der österreichische Bundeskanzler Wolfgang Schüssel sowie die Ministerpräsidenten Bayerns und Baden-Württembergs, Edmund Stoiber und Erwin Teufel, in einer kleinen Stadt an der Donau beschlossen, eine deutschsprachige Universität in einer Großstadt 1000 km entfernt zu gründen. Man ließ dieser sogenannten Ulmer Erklärung Taten folgen, und im Herbst des Jahres 2002 wurde die Deutschsprachige Universität, benannt nach dem Grafen Gyula Andrassy in Budapest eröffnet.

Ein Jahr später zog die Universität, die zuvor in einem Provisorium untergebracht war, in das mittlerweile renovierte Palais Festetics. Zur Eröffnungsfeier des neuen Studienjahres am 1. September 2003 konnte der Gründungsrektor der Universität, Prof. Dr. György Hazai, schon mit berechtigtem Stolz sagen, dass die "Landnahme" geschehen sei. Darüber hinaus stellte der Universitätssenat den Abschluss der mit Schwierigkeiten behafteten Gründungsphase fest, wonach nunmehr die Zeit des wirklichen Aufbaus gekommen sei. Der Erfolg der Gründungsphase zeigt sich nun daran, dass im wunderschönen Palais Festetics, das der Universität ihr endgültiges Zuhause gibt, fast 150 Studenten studieren.

Ziele der Universität sind:

(Zitat aus der Missionserklärung)

“Die Idee der Errichtung der Andrassy Gyula Deutschsprachigen Universität Budapest kam in Zusammenhang mit der bevorstehenden Erweiterung der Europäischen Union auf. Die Universität will zum Beitrittsprozess des mitteleuropäischen Raumes durch die Ausbildung von Führungskräften für Verwaltungen, gemeinnützige Organisationen, nichtstaatliche Organisationen und den auswärtigen Dienst beitragen. Die Universität will Fachkräfte ausbilden, die mit der Vergangenheit und der Gegenwart Mitteleuropas vertraut sind und Verständnis für die Besonderheiten der Region haben. Die Absolventen der Universität werden in den verschiedensten Institutionen arbeiten. Es wird von ihnen erwartet, dass sie über herausragende Fähigkeiten verfügen, die es ihnen erlauben, die Herausforderungen der modernen Kommunikationsgesellschaft zu bewältigen. Als Vertreter ihres Landes sollen sie zur Integration der Region beitragen und in der Lage sein, Entscheidungen vorzubereiten bzw. zu treffen, die die Zusammenarbeit in der Europäischen Union fördern und vertiefen.”

Zur Verwirklichung dieser Zielsetzungen brauchen wir internationale Kooperation. Die Andrassy Universität genießt seit ihrer Gründung die Unterstützung der Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg sowie die wirksame Hilfe Österreichs. Künftig wird die Universität mit der Zusammenarbeit der Schweiz, sowie der Unterstützung weiterer deutscher Bundesländer rechnen können.

Was vor 15 Jahren noch ein unerreichbarer Traum zu sein schien, ist heute Realität geworden. Am Vorabend des EU-Beitritts ist in der ungarischen Hauptstadt eine deutschsprachige Universität tätig, wo Studenten aus Mittel- und Osteuropa von internationalen Hochschullehrern darauf vorbereitet werden, dass sie die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich bewältigen können.

Seit September 2003 steht ein neuer Rektor an der Spitze der Universität, der 1990/91 als Humboldt-Stipendiat anderthalb Jahre in Deutschland verbrachte. Dies war einer der Gründe, weshalb die Andrassy Universität das ehrenvolle Angebot von János Fischer, dem Ehrenpräsidenten des ungarischen Humboldt-Vereins, mit großer Freude angenommen hat, die Universität in den Humboldt-Nachrichten vorstellen zu dürfen.

Miklós Kengyel
Rektor